

Auswertungsbericht Projektstelle Soziokultur Suhr Süd (August 2023 bis Dezember 2025)



Inhalt

EINLEITUNG	3
BEGEGNUNGSPLATZ HENZ	4
HELGENFELD	9
BEGEGNUNGSPLATZ SCHÜTZENWEG (INKL. UMGEBUNG FAMILIENZENTRUM SUHRRLI UND FROHDÖRFLI)	12
BUHALDE	16
BAHNHOF	20
QUARTIERÜBERGREIFENDE PROJEKTE	22
FINANZEN:	31
FAZIT.....	31

Glossar:

itoba:	Firma für Siedlungsscoaching und Partizipationsprozesse
OAK:	Offene Arbeit mit Kindern
OpenHouse:	Kindertreff
JA-SBG:	Jugendarbeit Suhr Buchs Gränichen
Suhrli:	Familienzentrum
Bryum:	Planungsbüro
SpielRaum:	Fachstelle Naturnahe Freiräume gestalten

Einleitung

An der Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2023 wurde der Verpflichtungskredit «Projekt soziokulturelle Massnahmen in Suhr Süd» angenommen. Damit wurde die Möglichkeit geschaffen mit diversen soziokulturellen Massnahmen in Suhr Süd nachhaltige Quartierstrukturen aufzubauen. Die Projektstelle war von August 2023 bis Ende 2025 befristet.

Quelle:

[\[514797342\] Botschaft Verpflichtungskredit von Fr. 180'000 zur Vernetzung und Schaffung von Quartierstrukturen in Suhr Süd Version 2023-04-03.pdf](#)

Die in der Botschaft enthaltenen Ziele dienten als Grundlage für den Auftrag der Projektstelle Soziokultur Suhr Süd.

Verbindungen zwischen den Quartieren schaffen

Das Henz-Areal soll gut in die bestehenden Quartiere eingegliedert und die Verbindungen zwischen den Quartieren in Suhr Süd aber auch ins Dorf gestärkt werden.

Treffpunkte und Begegnungsorte

Es sollten Treffpunkte belebt und Begegnungsorte mit hoher Aufenthaltsqualität gemeinsam geschaffen werden, welche eine hohe Identifikation ermöglichen und generationsübergreifend Begegnungen fördern.

Nachhaltige Quartierstrukturen aufbauen

Es sollen Strukturen aufgebaut und gefördert werden, welche es den Bewohner:innen auch nach Beendigung der Projektstelle ermöglichen sich selbstständig zu organisieren und engagieren.

Auf dieser Grundlage erarbeitete die Projektleitung gemeinsam mit der Projektgruppe, bestehend aus Daniela Gassmann (Abteilungsleitung Gesellschaft), Anna Greub (Quartierentwicklung) und Pascal Sidler resp. Peshwar Rashid (Bauverwaltung), einen Projektbeschrieb inkl. grobem Zeitplan. In den Projektgruppensitzungen wurden methodisches Vorgehen, Prioritätensetzung und Zielerreichung regelmässig besprochen und den neusten Erkenntnissen und Gegebenheiten angepasst.

Im folgenden Bericht werden die Projektschritte und Zielerreichung beschrieben. Für eine klarere Übersicht sind diese im ersten Teil nach quartierspezifischen Massnahmen geordnet. Im zweiten Teil werden quartierübergreifende Themen beschrieben.

Zum Schluss wird ein Fazit über die gesamte Projektdauer gezogen.

Zusätzlich zu diesem Bericht liegt eine detaillierte Evaluation anhand des Projektbeschriebs vor.

Begegnungsplatz Henz

Ausgangslage und Umsetzung

Der Begegnungsplatz Henz wurde gemeinsam mit Bewohner:innen aus Suhr Süd partizipativ gestaltet. Im Oktober 2023 wurde die Henz-Siedlung bezogen und mit einem quartierübergreifenden Fest eingeweiht. An diesem Fest fand eine erste Befragung statt. Es ging darum, Bedürfnissen und Befürchtungen aufzunehmen und erste Ideen für die Gestaltung und Belebung des Begegnungsplatzes zu erfassen. Durch die vielseitige Methodenwahl von kreativem Modellbau, zeichnen, schreiben und diskutieren konnten unterschiedlichste Altersgruppen und Menschen aus ganz Suhr Süd erreicht werden. Aus allen Antworten wurden folgende Schwerpunkte eruiert: Natur, Spiel & Sport, Sitzgelegenheiten, Wasser, Sicherheit, Schatten und Pavillon. Diese Themen wurden in einem Workshop im Januar 2024 konkretisiert und mit Hilfe verschiedener Beispielbilder visualisiert. Daraus erstellte das beauftragte Planungsbüro bryum erste Pläne. Erwachsene vorwiegend aus dem Henz, aber auch Helgenfeld und Frohdörfli nahmen daran teil. Jugendliche wurden durch eine Person aus der Jugendarbeit, die Kinder durch deren Eltern vertreten. Im März 2024 konnten bei einem offenen Grill auf dem Begegnungsplatz Henz alle Interessierten die Pläne studieren, diskutieren und priorisieren. Dazwischen fanden mehrere Sitzungen des Entscheidungsgremiums statt. Im Entscheidungsgremium ist die Gemeinde durch Gemeinderat Thomas Baumann, die Stockwerkeigentümer durch Fabio Gloor (realit) und die PKE (Mietwohnungen) durch Michael Reif vertreten. Martin Beier der Halter AG unterstützte das Gremium bis Juni 2024 als Beisitz. Der Prozess wurde von Ivo Richer (itoba) geleitet und von Marianne Mischler (Projektleitung Soziokultur Suhr Süd) unterstützt. Im Frühsommer 2024 erfolgte die Baueingabe für die Gestaltung des Begegnungsplatz Henz. Die Pflanz- und Mitmachaktion erfolgte im März 2025 und der Platz wurde im August 2025 mit einem kunterbunten Sommerfest eingeweiht. Die Bevölkerung wurde in alle Teilschritte aktiv mit einbezogen, wodurch eine grosse Akzeptanz und Identifikation zum Platz aufgebaut werden konnte.

Trotz der baulichen Verzögerung konnten verschiedene kleinere Anlässe/Aktivitäten auf dem noch leeren Platz durchgeführt werden. Teilweise wurden diese von der Projektleitung oder von itoba initiiert und durchgeführt. Einzelne Ideen kamen direkt von Quartierbewohner:innen. Durch diese Aktivitäten konnten erste nachbarschaftliche Netzwerke entstehen.

Beim Mitmachtag (April 2025) und bei der Organisation und Durchführung vom Sommerfest (August 2025) zeigte sich, dass sich der Aufbau der Netzwerke auf dem Platz, aber auch in den einzelnen Quartieren (insbesondere Henz, Helgenfeld, Frohdörfli) gelohnt hat. Es nahmen Bewohner:innen aus allen Quartieren von Suhr Süd teil. Sowohl Menschen die neu zugezogen waren als auch langjährige Bewohner:innen halfen beim Bepflanzen des Platzes, waren aktiv im OK vom Sommerfest oder beteiligten sich während des Festbetriebes an einem Spielposten, an der Bar oder mit einem Beitrag für das Buffet.

Das Sommerfest bleibt als Highlight in Erinnerung, welches ohne freiwilliges Engagement nicht möglich gewesen wäre. Dieses freiwillige Engagement der Bewohner:innen konnte über die zwei Jahre durch itoba und die Projektleitung kontinuierlich aufgebaut und gefestigt werden. Fast alle Freiwilligen im OK und am Fest hatten vorher schon bei einem Anlass mitgeholfen (Henz-Grill, Plauderfeuer Helgenfeld, Adventsfenster, Clean up Day usw.).

Der installierte Grill des Pavillons kann von der Bevölkerung genutzt werden. Die Koordination der Anfragen und die Kontrolle (Reinigung, Infrastruktur) werden durch je einen Freiwilligen aus dem Henz und dem Helgenfeld übernommen.

Der Auftrag und Fokus von itoba lag in der Aktivierung der Henzbewohner:innen innerhalb der Siedlung und dem Aufbau eines siedlungsinternen Vereins. Die Projektleitung Soziokultur Suhr Süd setzte den Fokus darauf, die Bewohner:innen aus den restlichen Quartieren in Suhr Süd zu aktivieren und die verschiedenen Bewohner:innen miteinander zu vernetzen.

Aktivitäten

- Oktober 2023: Einweihungsfest Henz-Siedlung (inkl. erste Befragungen zum Platz)
- Januar 2024: Workshop (Diskussion und Ideensammlung zu sechs relevanten Themen)
- März 2024: Boule spielen (Initiative Bewohner:in Helgenfeld)
- März 2024: Offener Grill (Sichtung erster Pläne, Priorisierung)
- März 2024 bis März 2025: Aufsuchende Arbeit mit Fokus Info Bewohner:innen
- Diverse Nachbarschaftsanlässe (Henz-intern)
- Diverse spontane Nutzungen wie z.B. Feuerschale-Treffen (Helgenfeldbewohner:innen)
- Juni 2024: Sommerfest (Absage wegen schlechtem Wetter)
- Dezember 2024: Adventsfenster (im Begegnungsraum Henz, organisiert durch Henzbe-wohnerinnen, offen für alle)
- Ab März 2025: Aufsuchende Arbeit mit Fokus Aktivierung Nutzer:innen
- März 2025: Mitmachaktion (gemeinsam Pflanzen, Hecken bauen)
- April 2025: Oster-Special mit temporärer Bodenbemalung
- Juni 2025: Neophytenaktion Henzsiedlung (Initiative Bewohnerin Helgenfeld mit Unter-stützung Natur- und Vogelschutzverein)
- August 2025: Sommer- und Eröffnungsfest (Organisiert durch OK aus Henz, Helgenfeld, Frohdörfli, unterstützt durch Freiwillige aus ganz Suhr Süd, begleitet durch itoba und Projektleitung)
- Dezember 2025: Abschiedsgrill: Die Projektleitung hat sich mit einem Adventsgrill auf dem Begegnungsplatz bei allen Beteiligten aus Suhr Süd, Verwaltung und Vernetzungs-partner:innen bedankt und verabschiedet

Kooperationen

Zur Zusammenführung der Ressourcen und Aktivierung verschiedener Netzwerke, bestand eine enge Zusammenarbeit mit der zuständigen Person von itoba, welche im Henz mit der Be-lebung der Siedlungsräume und der Vereinsgründung beauftragt war.

Zielerreichung

Ziel: Verbindungen zwischen den Quartieren schaffen

Der Begegnungsplatz Henz erfreut sich grosser Beliebtheit und wird von Menschen verschiede-ner Altersgruppen und Quartieren genutzt. Bei Aktivitäten können Personen aus den verschie-denen Quartieren zur Mitwirkung oder Teilnahme motiviert werden.

Ziel: Treffpunkte und Begegnungsorte

Der Begegnungsplatz wird aktiv und vielseitig genutzt: Kinder aus den Quartieren Henz, Hel-genfeld und Frohdörfli spielen regelmässig dort auch ohne Begleitung Erwachsener. Dies zeigt, dass der Platz gut erreichbar und attraktiv für Kinder ist. Jugendliche und junge Erwachsene nutzen das Fitnessgerät oder spielen Tischtennis. Selbst junge Männer aus Gränichen trainie-ren am Platz – ein Zeichen für seine überregionale Ausstrahlung.

Der Platz ist attraktiv gestaltet und spricht alle Altersgruppen an. Bislang wird ihm Sorge getra-gen. Laut Bauamt fällt weniger Abfall an als in anderen Teilen von Suhr Süd. Durch gezielte kleine Interventionen, etwa beim Picknicktisch, konnten auch Zigarettenstummel deutlich redu-ziert werden.

Einige Anwohner:innen mussten sich zunächst an die naturnahe Gestaltung und die belebte Nutzung gewöhnen. Im Rahmen der aufsuchenden Arbeit konnte die Projektstelle Anliegen aufnehmen und durch Gespräche zur Sensibilisierung beitragen.

Ziel: Nachhaltige Quartierstrukturen aufbauen

Der Grill wird von zwei Freiwilligen aus Henz und Helgenfeld selbstständig koordiniert.

Das OK des diesjährigen Sommerfests kann sich vorstellen im Jahr 2026 ein kleineres und im 2027 ein grösseres Fest zu organisieren. In Begleitung von itoba wurde der Verein «gemeinsam im Henz» gegründet. Der Begegnungsraum im Henz und der Henz-Franken werden künftig durch den Verein verwaltet.

Ausblick

Die Freiwilligen der Grill-Koordination können sich künftig bei Anliegen bei der Quartierentwicklung melden. Ebenso das OK des Sommerfests für punktuelle Unterstützung.

Die Bemalung des WC-Containers und das Graffiti am Pavillon konnten aus Zeitgründen noch nicht umgesetzt werden. Die Bewilligungen der Eigentümer Pavillon (Henz) und WC-Container (Gemeinde) liegen vor. Eine spätere Umsetzung durch die Jugendarbeit und/oder Quartierentwicklung ist möglich.

Eine Ecke vom Platz wurde aufgrund der Fernwärme-Baustelle noch kaum gestaltet.

Dieser Teil könnte zu einem späteren Zeitpunkt partizipativ mit den Menschen gestaltet werden. Damit kann die Identifikation mit dem Platz erhalten resp. zu erneuert werden.

O-Töne

«Wir haben für das Fest die Fähnchendekoration besprochen, danach haben wir gleich noch zusammen Ping-Pong gespielt.» (Bewohnerin, Frohdörfli)

«Warum gibt es keine Rutschbahn und keinen Sandkasten, wer plant sowas? Wir hätten wohl doch an diesen Workshop gehen und uns einbringen sollen.» (Bewohner,

«Wir spielen hier gerne! Der Brunnen ist toll und auch das Gerät zum Klettern und Hangeln.» (Schulkin-der, Helgenfeld)

Bilder



Henz der leere Platz



Mit diskutieren am Partizipationsanlass und Anpacken bei der Mitmach-Aktion



Der belebte Platz: «Beim Einweihungsfest haben sich langjährige Nachbarn zum ersten Mal kennengelernt». (Gemeinderat Suhr)

Helgenfeld

Ausgangslage und Umsetzung Im Helgenfeld ging es darum, die Menschen auf den partizipativen Prozess auf dem Begegnungsplatz Henz aufmerksam zu machen, Verbindungen zu schaffen und sie kennenzulernen.

Das Plauderfeuer wurde als erste Aktivierungsmethode ausgesucht und startete im Januar 2024 wöchentlich, danach monatlich. Bei heissem Punsch und wärmendem Feuer konnte die Projektleitung einerseits mit den Bewohner:innen ins Gespräch kommen, andererseits konnten sich die Nachbarn gegenseitig kennen lernen und sich untereinander vernetzen. Das Plauderfeuer fand grossen Anklang, wurde verlängert und schrittweise von den Bewohner:innen übernommen. Heute organisieren es zwei Koordinatorinnen. Die Treffen werden rege besucht und wurden zu einer Art Tavolata weiterentwickelt. Es ist längst nicht mehr nur Punsch und Feuer.

Die Projektstelle recherchierte die Besitzverhältnisse der Obstbäume und der einzelnen Liegenschaften im Quartier, woraus weitere Aktivitäten, wie das gemeinsame Obstpflücken und die Mitmachaktion zur bewegungsfördernden Wohnumgebung, entstanden sind. Die Bewohner:innen wurden darin unterstützt sich aktiv einzubringen. Ein gemeinsamer Antrag an die Eigentümerversammlung für weitere Picknick-Tische bei den Spielplätzen wurde 2024 abgelehnt. Dafür wurde der defekte Tisch repariert und auf Initiative eines Bewohners der Sandkasten neu gefüllt.

Die Freiwilligen des Quartiers sind auch bereit über das Helgenfeld hinaus aktiv mitzuwirken. Sie waren beispielsweise im OK des Sommerfests vertreten.

Aktivitäten

- Januar 2024: Plauderfeuer wöchentlich (Bewohner:innen kennen lernen, informieren)
- Februar bis Oktober 2024: Plauderfeuer monatlich mit punktueller Unterstützung von Bewohner:innen (Aktivierung, Stärkung)
- Juni 2024: Nachbarschaftspicknick
- August 2024: Ernteaktion
- November 2024: Helgenfeldtreffen (genannte Ideen besprechen und konkretisieren)
- Dezember 2024: Adventsfenster (gemeinsam mit Bewohner:innen gestaltet)
- Oktober bis April 2025 Plauderfeuer organisiert durch die Freiwilligen
- Mai 2025: Nachbarschaftspicknick organisiert durch die Freiwilligen
- November 2025: Mitmachaktion bewegungsfördernde Massnahmen

Kooperationen

Eine Kooperation mit der Verwaltung wurde angestrebt. Der häufige Wechsel von zuständigen Mitarbeitenden erschwerte die Kommunikation massgeblich.

Grundsätzlich können Anträge für die Eigentümerversammlung an die Barrier-Verwaltung eingegeben werden. Kontakte zu verschiedenen Hauswartungen und Verwaltungen wurden aufgebaut.

Der Natur- und Vogelschutzverein wurde bei der Planung und Umsetzung der «bewegungsfördernden Massnahmen» einbezogen.

Zielerreichung

Ziel: Verbindungen zwischen den Quartieren schaffen

Obwohl der Fokus in der Aktivierung der Bewohner:innen aus dem Helgenfeld lag, konnten die Bewohner:innen für quartierübergreifende Aktivitäten gewonnen werden. Vereinzelt fanden auch Bewohner:innen der Henz-Siedlung den Weg zum Plauderfeuer oder dem Adventsfenster.

Ziel: Treffpunkte und Begegnungsorte

Trotz der vielen Grünflächen sieht man im Helgenfeld vorwiegend Mütter mit jüngeren Kindern auf den beiden Spielplätzen. Ältere Personen oder einzelne Erwachsene trifft man kaum. Mit dem Plauderfeuer wurde ein sozialer, temporärer Begegnungsort geschaffen, welcher von Bewohner:innen aus verschiedenen Wohnblöcken und von den Einfamilien-/Reihenhäusern besucht wird.

Durch die Umsetzung der bewegungsfördernden Massnahmen konnte die Gemeindeparzelle aufgewertet werden. Eine Aufwertung der bestehenden Spielplätze durch die Eigentümerschaft (zusätzliche Picknicktische) wurde leider abgelehnt (Antrag 2024). Jedoch wurde die Reparatur der bestehenden Spielgeräte, Picknick-Tisch und Bänke 2025 umgesetzt.

Ziel: Nachhaltige Quartierstrukturen aufbauen

Die Koordinatorinnen der Plauderfeuergruppe sind weiterhin motiviert. Zusätzliche sind neun Personen aktiv bei der Durchführung dabei. Die Gruppe organisiert sich mittels WhatsApp Gruppe.

Ausblick

Die beiden Koordinatorinnen sind mit der Quartierentwicklung vernetzt. Möglich ist, dass sich die Gruppe zu einem späteren Zeitpunkt als Verein organisiert.

Der Aussenraum bietet mit der verkehrsfreien Siedlung, Grünflächen und Bäumen und den beiden Spielplätzen gute Grundvoraussetzungen für Begegnung. Mit weiteren kleinen Anpassungen kann der Aussenraum hinsichtlich Biodiversität und Begegnung weiter aufgewertet werden. (z.B. andere Anordnung der Bänke, Pflanzung von Sträuchern)

O-Töne

«Das Plauderfeuer finde ich gut. Ich kann kommen, wenn ich möchte, aber ich muss nicht. Ich finde es schön mit den Nachbarn so in Kontakt zu kommen». (Bewohner Helgenfeld)

«Kannst du der Gemeinde sagen «Danke». Die Gemeinde Suhr macht viel. Ich wohne gerne hier. Ich helfe gerne.» (Bewohnerin Helgenfeld)

Bilder



Plauderfeuer im Helgenfeld



Gemeinsam Adventsinstallation gestalten.



Mitmach-Aktion bei der Aufwertung der Gemeindeparkzelle

Begegnungsplatz Schützenweg (inkl. Umgebung Familienzentrum Suhrri und Frohdörfli)

Ausgangslage und Umsetzung Rund um den Begegnungsplatz Schützenweg gab es wiederholt Rückmeldungen zu Littering (), Sachbeschädigung, Klingelstreichen, unbefugten Zutritt zum Kindergartendach, Schleichverkehr, Lärm und unbegleitete Kinder zu später Stunde. Sowohl der Quartierentwicklung als auch der offenen Arbeit mit Kindern (OAK) und dem Familienzentrum Suhrri waren diese Themen bereits bekannt. Auch die itoba (Siedlungskoaching) ist seit mehreren Jahren im Frohdörfli aktiv.

Die Projektleitung SKSS setzte daher einen Schwerpunkt in die Aufwertung des Begegnungsplatzes und der Umgebung des Familienzentrums. Mit der Planung der Begegnungszone bot sich die Gelegenheit, die Bewohner:innen aus den angrenzenden Quartieren Frohdörfli / Schützenweg und Buhalde zu aktivieren. Ein weiterer Fokus lag in der Vermittlung und Vernetzung der verschiedenen Akteure rund um den Platz. Die Kindergärten, das Töpferhaus sowie OAK und Familienzentrum wurden in die verschiedenen Aktivitäten und Prozesse mit eingebunden.

Anfang 2024 übernahm die Projektleitung die Begleitung der bereits bestehenden «Abfallräuber Gang» während des Mutterschaftsurlaubs der Leiterin der offenen Arbeit mit Kindern. So konnten die monatlichen Abfallsammeltouren ohne Unterbruch weitergeführt werden. Dabei kam es zu einem intensiven Austausch zwischen der Projektleitung und der Gruppe, sowie anderen Quartierbewohner:innen. Dank ihres kontinuierlichen Engagements und der Mitwirkung bei der Clean-up Aktion 2024 gewann die Gruppe den IGSU Wanderpokal inkl. Preisgeld. Ende 2024 wurde die Begleitung wieder an die OAK zurückgegeben.

Die Begegnungszone wurde mit weiteren Massnahmen begleitet. Gemeinsam wurde ein Schild gestaltet, welches auf die neuen Begebenheiten hinweist (zusätzlich zu den gesetzlich vorgegebenen Tafeln.) Die Abteilung Gesellschaft setzte verschiedene Massnahmen zu Bewegung, Begegnung und Biodiversität rund um das Familienzentrum um. Die Spielwiese ergänzt das Bewegungsangebot insbesondere für ältere Kinder.

Damit die baulichen Massnahmen gut eingebettet werden, wurde das Quartier-Team aufgebaut. Die regelmässige Präsenz im Aussenraum soll zu einem guten Miteinander beitragen und die Nachbarschaft stärken. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Quartierentwicklung, der itoba und dem Familienzentrum ist das Quartier-Team gut in den bestehenden Strukturen integriert.

Aktivitäten

- 2023-2025: Aufsuchende Arbeit und diverse Besuche am Eltern-Kind Treff im Suhrri - Bedürfnisse aufnehmen, informieren, animieren, vermitteln
- Februar – Juni 2024: Abfallräuber Gang monatlich in verschiedenen Quartieren von Suhr Süd inklusive aktive Teilnahme am internationalen Clean-up Day 2024 und 2025
- Mai 2024: Pflanztag Begegnungszone inkl. gemeinsam gestaltetes Schild
- August 2024: Spontane Brunnenputz-Aktion mit anwesenden Kindern
- September 2024 und 2025: Internationaler Clean-up Day mit Fokus auf Zigarettensammel (Teilnahme an Water lover Challenge)
- Oktober 2024/März und September 2025: Input zum Thema Abfall und richtige Entsorgung im Deutschkurs für Frauen
- Februar 2025: Themensitzung Parkplatzsituation mit Kindergarten, Suhrri und Töpferhaus
- Mai 2025: Teilnahme am Austauschtreffen Suhr Süd

- Mai 2025: erstes Treffen Quartier-Team (Bedürfnisse, Ressourcen)
- Juni 2025: Workshop «Zuvielcourage» (Ausarbeitung Charta mit Werten und Zielen)
- Ab Juni 2025: regelmässige Quartier-Team Spaziergänge inkl. Abfallsammeln
- Juli 2025: Unterstützung bei Play and Stay (OpenHouse und Buhalde)
- August und September 2025: Sitzungen Quartier-Team (Stärkung und Verstetigung)
- September 2025: Aufwertung rund ums Suhrli durch Abteilung Gesellschaft
- November 2025: Teilnahme an Austauschtreffen Suhr Süd

Kooperationen

Es konnten verschiedene Akteur:innen (Kindergarten, Töpferhaus, Familienzentrum Suhrli, OAK, itoba.) ins Boot geholt und Synergien wurden genutzt, verknüpft und gebunden werden: Durch die aufgebauten Kontakte konnte die Projektleitung immer wieder eine vermittelnde Rolle zwischen den Akteur:innen vor Ort und zur Gemeindeverwaltung einnehmen (Bsp. Parkplatzsituation).

Zielerreichung

Ziel: Verbindungen zwischen den Quartieren schaffen

Im Quartier-Team engagieren sich Menschen aus dem Frohdörfli, Schützenweg und der Siedlung Buhalde, wodurch die Verbindung zwischen diesen Quartieren gestärkt wurde. Das Engagement in der unmittelbaren Wohnumgebung führte zu einer Stärkung des Selbstbewusstseins der Einzelnen aber auch der Gruppe insgesamt. Einige Teilnehmerinnen aus dem Quartier-Team waren aktiv am Sommerfest Henz beteiligt (zwei davon im OK).

Ziel: Treffpunkte und Begegnungsorte

Der Perimeter Schützenweg wurde durch die Begegnungszone, diverse Aufwertungsmassnahmen rund ums Suhrli und die neue Spielwiese stark aufgewertet. Der Platz ist attraktiv und vielseitig nutzbar. Es gibt Bereiche für die verschiedenen Altersgruppen, wobei aktive Spiele (plant-schen, Ballspiel, rennen) und ruhigere Aktivitäten (Sandkasten, Picknicktisch) möglich sind. Durch die verkehrsberuhigenden Massnahmen ist der Platz sicherer geworden, auch wenn der Schleichverkehr nicht ganz unterbunden werden kann.

Ziel: Nachhaltige Quartierstrukturen aufbauen

Das Quartier-Team wurde gemeinsam mit der Projektleitung, der Quartierentwicklung und itoba aufgebaut und das Familienzentrum Suhrli stark in die Entwicklung mit einbezogen. Im Quartier-Team Chat befinden sich 22 Mitglieder, wobei 13 davon regelmässig aktiv sind. Die restlichen sind sporadisch dabei. Die einzelnen Mitglieder bringen immer wieder neue Interessierte ins Team, wodurch das Team sehr lebendig ist. Die Teilnehmenden sind stolz Teil dieses Teams zu sein. Die Quartierentwicklung und itoba werden die Gruppe soweit als nötig weiter begleiten. Das Quartier-Team ist eine wichtige Ressource für Suhr Süd und ist bereit bei verschiedenen Aktivitäten mitzuhelfen (Bsp. Clean-Up Day, Sommerfest Henz).

Ausblick

Das Quartier-Team wird laufend gestärkt und in neue Aufgabenbereiche (wie z.B. Aktivitäten auf der Spielwiese) eingeführt. Bei Schwierigkeiten haben sie in der Quartierentwicklung und itoba zwei kompetente Anlaufstellen und in der Leitung Suhrli eine zusätzliche Ansprechperson.

Die Abfallinputs im Deutschkurs für Frauen, können inzwischen durch die Kursleiterinnen selbst durchgeführt werden. Der Clean-Up Day wurde durch die OAK übernommen.

Die bereits vor der Projektstelle regelmässigen Vernetzungssitzungen Suhr Süd finden weiterhin statt.

O-Töne

«Ich bin hier, weil die Projektleitung mich eingeladen hat. Ich helfe gerne». (Teilnehmerin Workshop «Zivilcourage»)

«Ich habe die Kinder direkt angesprochen. Das habe ich mich vorher nicht getraut.». (Teilnehmerin Quartier-Team)

«Es gibt immer noch Klingelstreiche und Kinder, welche die Steine an den Container werfen. Aber es kommt weniger vor. Es liegt auch weniger Abfall herum. Man merkt, dass sich ein freiwilliges Team engagiert». (Mitarbeiterin Töpferhaus)

Bilder



Clean-Up Aktion 2024



Pflanzaktion Begegnungszone Schützenweg



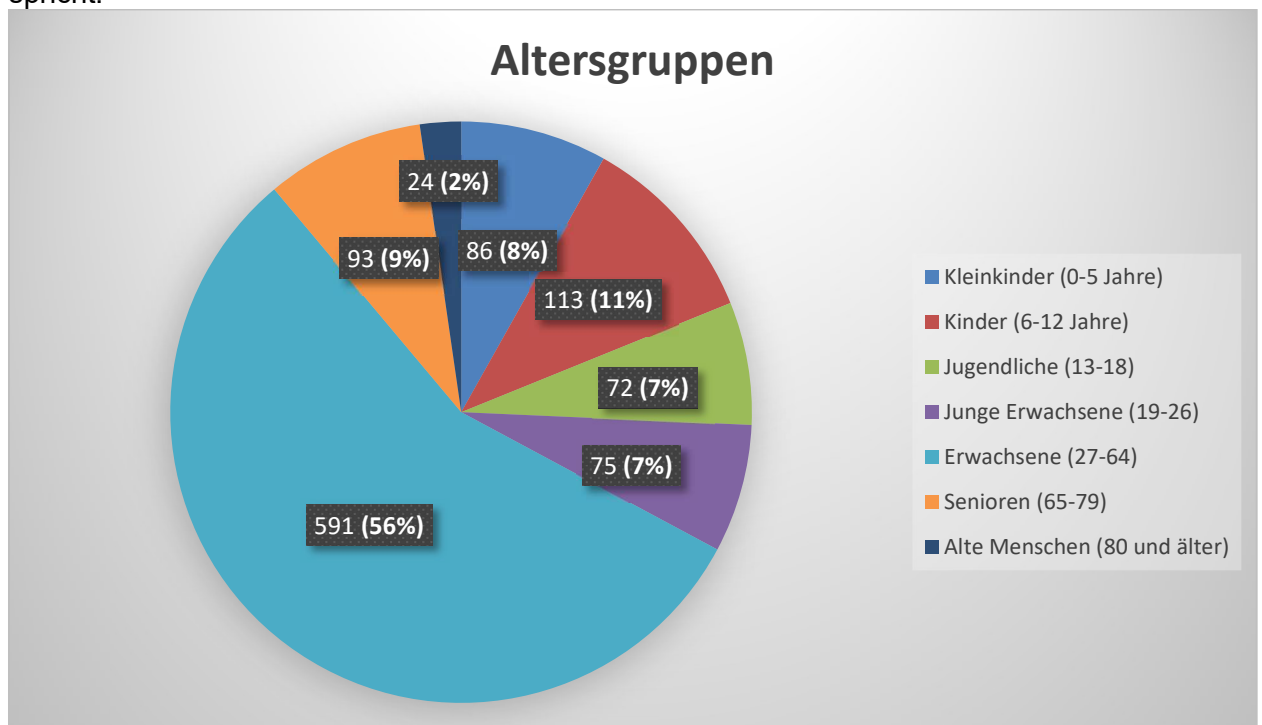
Unterwegs mit zwei Freiwilligen vom Quartier-Team: gemeinsam gestaltetes Schild

Buhalde

Ausgangslage und Umsetzung

Im Buhaldequartier (Roggenweg, Buhaldeweg, Wynemattstrasse) ist vorwiegend der Aussenraum ein Thema. Bis auf punktuelle Aktivitäten wie *play and stay* (OAK und JA SBG) wurde diesem Quartier bisher wenig Beachtung geschenkt. Kurz vor dem Projektstart SSS hat die OAK gemeinsam mit dem Planungsbüro SpielRaum das Projekt «bewegungsfördernde Wohnumgebung» lanciert. Finanziert wurde das Projekt durch die Roger Federer Foundation. Es konnten zwei Verwaltungen vom Roggenweg gewonnen werden. Die Projektleitung Soziokultur Suhr Süd war bei der Umsetzung und dem Einweihungsfest dabei und konnte so erste Kontakte zu Bewohner:innen knüpfen.

Mittels Daten vom Einwohner- und Kundendienst konnte sie sich einen Überblick über die Altersstruktur der Siedlung verschaffen. Dabei fiel auf, dass zwar 86 Kleinkinder, 113 Schulkinder und 72 Jugendliche im Quartier wohnen, die Spielplätze jedoch kaum deren Bedürfnissen entspricht.



Altersstruktur Buhalde Mehrfamilienhäuser (Stand 2023)

Bei der aufsuchenden Arbeit hat die Projektleitung die Bewohner:innen mithilfe eines Fragerasters Gespräche geführt. Bei den Befragungen wurde die veraltete bzw. nicht mehr vorhandene Infrastruktur immer wieder genannt. Die Spielplätze entsprechen nicht mehr den heutigen Bedürfnissen, weisen Sicherheitsmängel auf, wirken ungepflegt und sind primär auf Schulkinder ausgerichtet. Für Vorschulkinder sind die Spielplätze nicht geeignet. Für ältere Menschen fehlen schattige Aufenthaltsplätze und einladende Bänke. Gerade ältere Personen und Familien mit Kleinkindern sind auf ein attraktives Wohnumfeld angewiesen.

Eine Hauswartin berichtet, dass alle Kinder denselben Spielplatz frequentieren, da dieser am attraktivsten ist. Gleichzeitig beklagen sich Mietende über Lärm und störendes Fussballspielen (z. B. Bälle an Fenstern). Die Verwaltung zieht daher einen Rückbau des Spielplatzes einer Reparatur vor.

Aufgrund dieser Rückmeldungen wurde eine Spielplatzanalyse durchgeführt. Der dringende Handlungsbedarf auf Stufe der Eigentümer ist unübersehbar. Da die Gemeinde keine eigene Parzelle in diesem Perimeter besitzt, wurde klar, dass die Eigentümer miteinbezogen werden müssen. Das weitere Vorgehen wurde Mittels PA in den Gemeinderat eingebracht und bewilligt. (643206868 PA 2025-05-26 Nr.112 Wohnumfeldgestaltung Buhalde, Einbezug Liegenschaftsverwaltungen)

Bei der Buhalde wurde der Schwerpunkt auf die Stufe der Eigentümerschaft gelegt. Aktivitäten vor Ort wurden nur punktuell durchgeführt, dennoch konnten auch Personen aus der Buhalde für das Quartier-Team gewonnen werden. Für eine Ausweitung der Aktivitäten in die Buhalde und die Mobilisierung weiterer Freiwilliger (auch für mögliche Mitbautage) kann das Quartier-Team miteinbezogen werden.

Aktivitäten

- April 2024: Unterstützung bei Mitmachtag Buhalde (Umsetzung bewegungsfördernde Massnahmen)
- Teilnahme am Eröffnungsfest bewegungsfördernde Massnahmen 2024 organisiert durch OAK
- April-Juni 2024/2025 und September-Oktober 2024: Tanz in der Buhalde (Initiative einer Bewohnerin)
- März-Oktober 2025: Garten-Tandem mit Familiengartenverein Wynematte aufgebaut
- Juni 2025: Picknick zum Tag der Nachbarschaft
- September 2025: Austauschtreffen Liegenschaftsverwaltungen Buhalde
- November 2025: Workshop zum Thema Unterhalt mit Liegenschaftsverwaltungen Buhalde

Kooperationen

Es wurde die Kooperation mit den Eigentümern und Verwaltungen angestrebt. Am ersten Austauschtreffen nahmen drei Verwaltungen teil, beim Workshop zum Thema Unterhalt und kostengünstigen Sofortmassnahmen kamen zwei Verwaltungen, die jeweils mehrere Liegenschaften betreuen. Weitere Verwaltungen haben sich abgemeldet, wobei mindestens eine am Thema grundsätzlich interessiert ist.

Mit dem bestehenden Familiengartenverein *Wynematte* wurde die Garten-Tandem Idee umgesetzt. So konnte 2025 ein Altpächterpaar ihren Garten weiter betreiben und eine neue Familie ihre Gartenkenntnisse einsetzen. Dem Verein gibt es die Möglichkeit neue Familien kennen zu lernen, bevor eine freierwerdende Parzelle fix vergeben wird. Die Projektleitung hat den Prozess begleitet und im November 2025 mit allen Beteiligten ausgewertet.

Zielerreichung

Ziel: Verbindungen zwischen den Quartieren schaffen

Durch die Stärkung und Aufwertung des Perimeters Schützenweg konnte ein gemeinsamer Begegnungsplatz insbesondere für die Quartiere Buhalde und Frohdörfli geschaffen werden. Die Wege ins Dorf sind je nach Wohnadresse eher weit, da die öffentlichen Verkehrsmittel beim Bahnhof enden.

Ziel: Treffpunkte und Begegnungsorte

Durch das Projekt «bewegungsfördernde Massnahmen» hat die OAK gemeinsam mit den Fachexperten von SpielRaum eine punktuelle Aufwertung erreichen können. Dieses Projekt

diente als Vorbild für die Aufwertung der Gemeindeparzelle im Helgenfeld, wie auch als Beispiel für die Eigentümerschaft für weitere Aufwertungsschritte in der Buhalde.

Um eine Verbesserung im Aussenraum erwirken zu können, war es wichtig die Verwaltungen zu sensibilisieren und miteinander zu vernetzen. Erste Schritte konnten in den beiden Workshops angeregt werden. Die Umsetzung attraktiver Aussenräume liegt bei den Eigentümern.

Mit dem Erkennen und Aufgreifen der «vernachlässigten Siedlungsspielplätzen» und «Potenzial von Abstandsgrün» konnte die Projektleitung ein Thema aufgreifen, welches bisher vernachlässigt wurde, jedoch im Zeitalter von verdichtetem Bauen, Klimawandel und Bewegungsarmut von Kindern und Jugendlichen an Relevanz gewinnen wird.

Das Projekt «Tanz in der Buhalde» initiiert durch eine Bewohnerin, konnte punktuell und temporär einen Ort der Begegnung schaffen. Das Tanzen konnte jedoch nur im Sommerhalbjahr (ohne Sommerferien) und bei trockenem Rasen und Wetter stattfinden

Ziel: Nachhaltige Quartierstrukturen aufbauen

Durch die Garten-Tandems und die Zusammenarbeit mit dem Familien- und Gartenverein Wynematte konnte eine bestehende Struktur gestärkt werden.

Im Quartier-Team sind Personen auch aus der Buhalde. Mit dem Quartier-Team entstand eine starke Verbindung zwischen den Quartieren Frohdörfli / Schützenweg und Buhalde. Ein Aufbau einer quartiereigenen Struktur hätte in diesem Fall keinen Sinn gemacht und war auch aus Ressourcengründen nicht möglich.

Ausblick

Der Prozess mit der Eigentümerschaft wird von der Quartierentwicklung weiterverfolgt

Der Familiengartenverein Wynematte setzt die Gartentandems bis auf Weiteres fort.

O-Töne

«Schauen Sie, wie die Rollläden und Hausmauern aussehen. Das kommt von den Fussbällen. Ich wohne im ersten Stock und die Bälle sind wirklich ein Problem. Wenn ich etwas sage, nützt es manchmal für kurze Zeit, manchmal sind die Kinder frech und machen weiter. Die Kinder bräuchten einen anderen Ort zum Fussball spielen. (Hauswartin, Buhalde)

«Wir sitzen hier gern, quatschen ein bisschen. Die Bank ist zwar schon alt, wie wir halt, aber sie steht im Schatten. Da drüben in der Sonne wär's mir zu laut – zu nah am Spielplatz. Hier ist's schön ruhig.» (Bewohnerin, Buhalde)

«Normalerweise tanzen wir tibetische Tänze. Letzte Woche kamen einige neue Personen. Sie haben auch Musik mitgebracht und wir konnten ihre Tänze kennen lernen. (Freiwillige, Tanz in der Buhalde).

Bilder



Picknick zum Tag der Nachbarschaft



Eröffnungsfest bewegungsfördernde Wohnumgebung (Projekt OAK und SpielRaum)



Workshop mit Liegenschaftsverwaltungen zum Thema Potenzial der Aussenräume

Bahnhof

Ausgangslage und Umsetzung

Die Planung des neuen Bahnhofplatzes war ein langer Prozess. Die Projektleitung plante gemeinsam mit der Bauverwaltung die Mitmachaktion und die Eröffnung des Bahnhofplatzes. An beiden Anlässen strahlte die Sonne vom Himmel und es kamen viele Leute aus ganz Suhr zum Pflanzen (Mitmachaktion) und zur Eröffnungsfeier.

Aktivitäten

- April 2024: Mitmachaktion bepflanzen
- Juni 2024: Eröffnungsfest

Kooperationen

Enge Zusammenarbeit mit der Bauverwaltung.

Zielerreichung

Ziel: Verbindungen zwischen den Quartieren schaffen

Bei der Mitmachaktion (Pflanzen) und der Eröffnung konnten Menschen aus ganz Suhr erreicht werden. Dabei kamen die Menschen aus unterschiedlichen Quartieren ins Gespräch. Beim Rundgang durch bryum und Gemeinderat Thomas Bauman im Rahmen der Eröffnung waren die Gruppen durchmischt.

Der Bahnhofplatz stellt eine wichtige Verbindung zwischen Suhr Süd und dem restlichen Dorf dar. Daher ist es zentral, wie dieser gestaltet ist und wie die Bevölkerung diesen Platz nutzt und darauf verweilt.

Die Bewohner:innen der Bahnhofstrasse wurden jeweils über die Aktivitäten und den partizipativen Prozess auf dem Begegnungsplatz Henz informiert.

Ziel: Treffpunkte und Begegnungsorte

Der Bahnhof ist ein zentraler Knotenpunkt für den öffentlichen Verkehr und wird von vielen Suhrer:innen und Auswärtigen täglich durchquert. Insbesondere die Begrünung und der Brunnen tragen viel zu einem attraktiven Ort zum Verweilen bei. Durch die Aktivierung bei der Mitmachaktion haben sich die Bewohnenden v.a. auch aus den umliegenden Liegenschaften den Platz angeeignet und schauen auch längerfristig wie es «ihren Pflanzen» geht.

Ziel: Nachhaltige Quartierstrukturen aufbauen

Es wurden keine spezifischen Quartierstrukturen angestrebt.

Ausblick

Es sind keine weiteren Aktivitäten geplant.

Bilder



Eröffnung Bahnhofplatz



Pflanz-Aktion mit der Bevölkerung

Quartierübergreifende Projekte

Erlebniskarte und Erlebnis-Spaziergänge

Bislang gab es keine gute Übersicht über die verschiedenen Begegnungsorte, Spielplätze oder Treffpunkte in Suhr. Die kantonale Fachstelle Kind und Familie hat im Herbst 2023 eine Ausschreibung zur Teilfinanzierung einer Kinderkarte lanciert, bei welcher sich die Projektstelle Soziokultur Suhr Süd beworben und die Zusage erhalten hat. In einem partizipativen Prozess wurden die Inhalte zusammengetragen und im Anschluss dazu Spaziergänge organisiert, um der Bevölkerung die Orte näher zu bringen.

Aktivitäten

- Diverse Befragungen zu Verständlichkeit und Vollständigkeit März/April 2024 (Bsp. Im Eltern-Kind Treff Suhrli, beim Plauderfeuer, in der Bibliothek, in den Nachbarschaftshäusern, im Alten Konsum usw.)
- Erlebnis-Spaziergänge: Bücherwelt Februar 2025 (Bibliothek), Spielend durch Suhr März 2025 (Spielerei), tierisch unterwegs April 2025 (Natur- und Vogelschutzverein), Rund ums Wasser Mai 2025 (Badi), ab in den Süden Juni 2025 (Seniorenkommission)

Kooperationen

Beim Erarbeiten der Karte wurde eng mit den verschiedenen Fachbereichen der Abteilung Gesellschaft und der Bauverwaltung zusammengearbeitet. Dadurch konnte sichergestellt werden, dass keine Altersgruppe vergessen ging.

Bei den einzelnen Erlebnis-Spaziergängen wurden gezielt Kooperationspartner:innen angefragt (Bibliothek, Spielerei, Natur- und Vogelschutz Verein, Baditeam, Seniorenkommission).

Zielerreichung

Ziel: Verbindungen zwischen den Quartieren schaffen

Bei der Erarbeitung der Karte wurde darauf geachtet, dass Bewohner:innen aus verschiedenen Quartieren mit einbezogen wurden. So konnte sichergestellt werden, dass das lokale Wissen breit abgeholt werden konnte.

Bei den Erlebnis-Spaziergängen kamen die Teilnehmenden jeweils aus verschiedenen Teilen von Suhr. Über alle Spaziergänge hinweg waren alle Altersgruppen vertreten. Es kamen sowohl Alteingesessene als auch Neuzugezogene. Die Kooperation mit anderen Institutionen und / oder Vereinen hat sich bewährt. Es konnten verschiedene Netzwerke aktiviert unterschiedliche Bewohner:innen erreicht werden.

Ziel: Treffpunkte und Begegnungsorte

Ziel der Karte ist, die verschiedenen bestehenden Begegnungsorte bekannt zu machen, damit die Orte von Besucher:innen aus ganz Suhr aufgesucht werden.

Ziel: Nachhaltige Quartierstrukturen aufbauen

Die Karte bietet Orientierung über bestehende Treffpunkte. Sie kann als Grundlage für weitere Aktivierungen dienen. Mit einer regelmässigen Überarbeitung kann die Identität mit Suhr weiter gestärkt werden. Neue Gruppen können sich inspirieren lassen.

Ausblick

Die Erlebniskarte liegt in der Gemeindeverwaltung, den Nachbarschaftshäusern, im Familienzentrum Suhrrli und bei den Kirchen auf. Sie kann gratis mitgenommen werden. Teilweise wird die Karte aktiv an Neuzugezogene oder interessierte Personen abgegeben.



Die fertige Erlebniskarte Die fertige Erlebniskarte



Erlebnis-Spaziergang: Komm mit in den Süden

Fussball spielen in Suhr Süd

Das Thema der fussballspielenden Kinder und Jugendlichen ist in Suhr Süd sehr präsent. Die Erwachsenen stören sich am lauten Geschrei oder an den Bällen, welche an die Fenster fliegen. Die Kinder fühlen sich unerwünscht. Die Hauswarte beklagen sich in der Buhalde darüber, dass Steine als Goal benutzt und liegen gelassen werden. Beim Familienzentrum Suhrli fliegen die Bälle auf die Ringstrasse, was Anwohnende und Fachpersonen gleichermassen beunruhigt, da sie gefährliche Situationen mit Kind-Strasse-Ball beobachten.

Daher wurde die Projektleitung damit beauftragt eine Analyse möglicher einfacher Fussballorte in Suhr Süd durchzuführen. Diese Analyse ergab, dass die Wiese beim Begegnungsplatz Schützenweg der geeignetste Platz ist. Er ist gut zugänglich, stärkt den Begegnungsplatz als attraktiven Begegnungsort und die Parzelle gehört der Gemeinde.

Um diese neue Spielwiese von Anfang an gut in den bestehenden Platz zu integrieren, wurde das Quartier-Team bereits vor der Erstellung der Spielwiese aufgebaut. Die Spaziergänge führen immer über den ganzen Platz. Zudem möchten einzelne Freiwillige gezielt mit den Kindern den Platz bespielen. Die Kindergartenlehrpersonen und die Mitarbeitenden vom Töpferhaus wurden laufend informiert und auf die neue Möglichkeit des Ball-Spielens hingewiesen. Das Familienzentrum Suhrli und die OAK werden im Rahmen ihrer Möglichkeiten den Platz ebenfalls bespielen und nach Bedarf die Spielregeln repetieren.

Aktivitäten

Dezember 2025: Erarbeitung Spielregeln im Rahmen vom OpenHouse

Kooperationen

Über den Projektverlauf wurden Kindergarten, Töpferhaus, Familienzentrum Suhrli und OAK laufend informiert und wo sinnvoll mit einbezogen.

Zielerreichung

Ziel: Verbindungen zwischen den Quartieren schaffen

Die neue Spielwiese ist für Ballspiele jeglicher Art geeignet und für Kinder aus ganz Suhr Süd gut erreichbar. Insbesondere für Kinder aus dem Frohldörfli und der Buhalde sind die Wege kurz und Dank der Unterführung gefahrlos zu erreichen. Aber auch für Kinder aus dem Helgenfeld und dem Henz ist der Platz gut erreichbar (gleicher Weg wie zum Kindergarten und daher gut bekannt ab Kindergartenalter).

Ziel: Treffpunkte und Begegnungsorte

Mit der Möglichkeit zum Fussballspielen wurde der Begegnungsplatz Schützenweg klar aufgewertet. Der Platz bietet nun neue Möglichkeiten sich beim Ball-Spiel zu begegnen. Andere Orte sollten damit entlastet werden.

Ziel: Nachhaltige Quartierstrukturen aufbauen

Das Quartier-Team wurde auch hinsichtlich des neuen Platzes aufgebaut. Insbesondere die männlichen Freiwilligen möchten die Kinder regelmässig zum gemeinsamen Fussballspielen animieren.

Ausblick

Die Spielwiese kann von allen Bewohner:innen, den Kindergärten, dem Töpferhaus, dem Familienzentrum Suhrli und der OAK genutzt werden. Sobald der Zaun steht, werden die Tore installiert und durch die OAK oder dem Quartier-Team mit einem Eröffnungsspiel eingeweiht.

O-Ton

Wo kann ich mit meinem Sohn in Suhr Süd Fussball spielen? Ich kann ja nicht jedes Mal, wenn ich mit meinem Sohn kurz spielen will in die Hofstattmatte oder zum Schulhaus. Das ist mir zu weit. Wenn die Kinder klein sind, kann man gut zwischen den Häusern spielen, aber jetzt wird mein Sohn grösser, da geht das nicht mehr. (Vater Helgenfeld)

Ich spiele mit meinen Kollegen gerne Fussball. Weil es kein Goal gibt, nehmen wir die Steine als Markierung. Wir werden aber oft weggeschickt, das ist blöd. (Schüler, Buhalde)

Bilder



Plan der neuen Spielwiese inkl. Fussballtore

Schulwegsicherheit

Die Projektstelle hat die Situation der Schulwegsicherheit analysiert, da dies jährlich im August ein Thema ist. Die Projektleitung hat in der Befragung der Buhalde das Thema Schulweg integriert und konnte so erste Stimmen einholen. Im Weiteren führte sie Gespräche mit folgenden Schlüsselpersonen: Kindergartenlehrkräfte Steinfeld, Schulsozialarbeit Zyklus 1, Schulleitung Dorf Zyklus 1, Leitung Tagesstrukturen. Die Gespräche fanden im 4. Quartal 2024 statt. Anfang Schuljahr (August 2024) wurde die Situation bei der Meierhofunterführung beobachtet. Kinder aus Suhr Süd, welche Tagesstrukturen nutzen, werden in den Kindergarten Steinfeld eingeteilt. Dadurch verlängert sich der Weg massiv. Es wurde angenommen, dass viele Eltern den Weg zu weit finden und die Kinder mit dem Auto bringen oder die Tagesstrukturen nicht in Anspruch nehmen. Diese Annahmen konnten nur teilweise bestätigt werden. Das Thema Eltern-Taxi ist kein Phänomen aus Suhr Süd, sondern in ganz Suhr ein Thema. Fremdsprachige Eltern verstehen das Anmeldeformular der Schule nicht. Dadurch kommt es zu Missverständnissen und falschen Einteilungen der Kinder. Eine mögliche Pedibus-Linie wurde geprüft, jedoch stach keine Route heraus. Meistens betraf eine mögliche Route nur wenige Kinder, welche den Aufwand nicht rechtfertigen würde, z.B. Kindergarten Schmittengasse in die Tagesstrukturen oder Bahnhofquartier zum Kindergarten Schützenweg (diese werden normalerweise in die Schmittengasse eingeteilt). Fazit der Analyse: Eltern stärken, Eltern vernetzen. Dies wurde in einem Infoabend für die Eltern im September 2025 umgesetzt. Zudem wurde via Schulleitung Zyklus 1 eine PowerPoint Präsentation inkl. Vernetzungsideen für alle Kindergartenlehrkräfte zugestellt.

Aktivitäten

- September 2025:
Infoabend für Eltern zum Thema: Sicher und spannend zu Fuss in Kindergarten und Schule gemeinsam mit der Fachstelle Kind und Familie und der Schulsozialarbeit.

Kooperationen

Kindergartenlehrkräfte Steinfeld und Schützenweg, Schulsozialarbeit Zyklus 1, Schulleitung Dorf Zyklus 1, Leitung Tagesstrukturen, Fachstelle Kind und Familie inkl. Suhrli

Zielerreichung

Ziel: Verbindungen zwischen den Quartieren schaffen

Bei der Analyse wurde geschaut, wie Kindergarten und Schulkinder die Wege zwischen den Quartieren meistern können. Dank der verschiedenen Unterführungen gibt es sichere Wege. Trotzdem gibt es diverse anspruchsvolle Übergänge:

Querung Gränicherstrasse beim Kreisverkehr, Querung Bernstrasse West von Helgenfeldweg her kommend (Ampel und Bahnübergang), Querung Obere Dorfstrasse auf Höhe Bärenmatte, Unübersichtliche Situation in der Kurve beim Coop/ Tramstrasse.

Ziel: Treffpunkte und Begegnungsorte
Waren nicht Ziel der Analyse.

Ziel: Nachhaltige Quartierstrukturen aufbauen

Damit die Erkenntnisse und das Wissen nicht verloren gehen, hat die Projektleitung in einer PowerPoint Präsentation ein Argumentarium und Vernetzungsideen zusammengestellt. Diese wurden via Schulleitung Zyklus 1 allen Kindergarten- und Unterstufenlehrpersonen zur Verfü-

gung gestellt. Im Weiteren wurde das Wissen mit der gemeinsamen Organisation des Infoabends mit der Schulsozialarbeit und der Fachstelle Kind und Familie in der Abteilung Gesellschaft verankert.

Ausblick

Das Wissen (inkl. Dokumentation) wurde an die Fachstelle Kind und Familie und die Schulleitung weitergegeben. Die Fachstelle Kind und Familie hat vor, diesen Infoanlass regelmässig vor den Sommerferien durchzuführen.

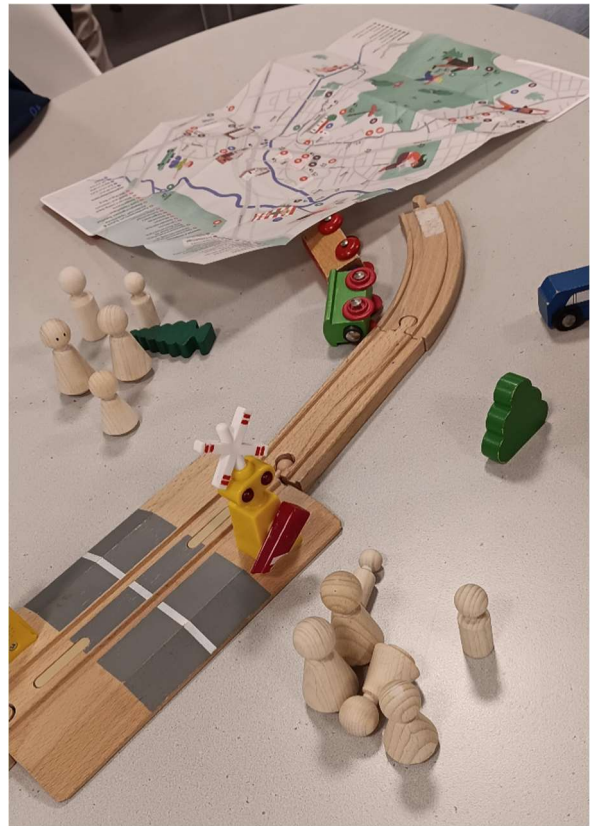
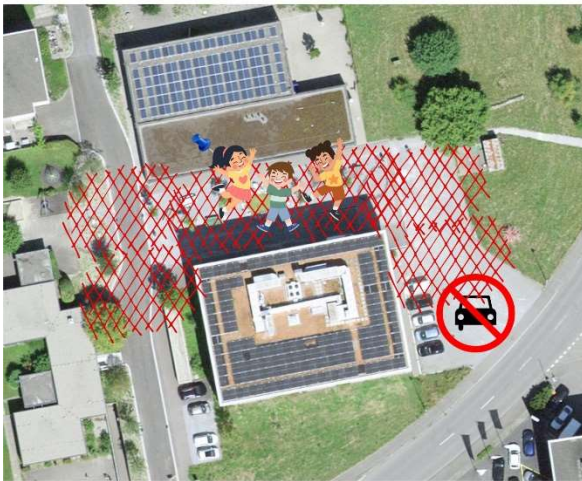
Die Rückmeldungen der Eltern zu herausfordernden Schulwegsituationen wurden Peshwar Rachid (Bauverwaltung) weitergeleitet.

Bilder

Für uns Kinder Für unsere Sicherheit

Liebe Eltern holt uns zu Fuss  oder mit dem Velo ab. 
Fahrt nicht mit dem Auto  in den roten Bereich. Dann fühlen wir uns sicherer.

Danke



Plakat gegen Eltern-Taxis und Darstellung Schulwegsituation

Ideentopf

Der Ideentopf wurde initiiert, damit Bewohner:innen aus Suhr Süd einfach und unkompliziert finanzielle Unterstützung für Kleinstprojekte beantragen können. Es lag in der Kompetenz der Projektleitung sicherzustellen, dass alle Quartiere profitieren. Dafür wurden Bedingungen festgelegt und es wurde ein Maximalbeitrag pro Projekt definiert.

Der Ideentopf wurde nicht grossflächig beworben, sondern punktuell. Insbesondere wenn Quartierbewohnende eine Idee hatten, wurde ihnen die Möglichkeit des Ideentopfs aufgezeigt. Trotz aller Niederschwelligkeit war es für einzelne eine Herausforderung.

Aktivitäten

- Tanz in der Buhalde (Kauf einer kleinen Musik-Box)
- Adventsüberraschung Helgenfeld (Kleine Schoko-Chläuse für die Nachbarschaft)
- Konzert (Bands) am Sommerfest Henz
- Infrastruktur Plauderfeuer (Picknick-Tisch betreut durch Plauderfeuer-Gruppe)
- Infrastruktur Henz (Spielkiste betreut durch Henz)

Kooperationen

Bei diesem Projekt wurden keine Kooperationen mit Institutionen angestrebt, sondern direkt mit der Quartierbevölkerung.

Zielerreichung

Ziel: Verbindungen zwischen den Quartieren schaffen

Der Zustupf für die Gagen der Bands am Sommerfest hat zu einer besonderen Stimmung beigetragen und das Zielpublikum war aus verschiedenen Quartierteilen vertreten.

Ziel: Treffpunkte und Begegnungsorte

Alle Projektideen trugen zu einer Aufwertung eines Begegnungsortes bei. Zum Teil temporär (Tanz in der Buhalde, Bands Sommerfest) aber auch durch nachhaltige Investitionen in die Infrastruktur (Spielkiste Henz, Picknicktisch Helgenfeld)

Ziel: Nachhaltige Quartierstrukturen aufbauen

Die Spielkiste und der Picknick-Tisch tragen zu einer Belebung des jeweiligen Ortes bei. Durch die Infrastruktur fühlen sich die Freiwilligen in ihrer Tätigkeit unterstützt. Sie übernehmen Verantwortung.

Ausblick

Die Idee, einen Teil des Budgets für Initiativen aus dem Quartier zu reservieren kann übernommen werden. Der Ideentopf endet mit dem Projekt.

Bilder



Dank dem Ideentopf konnte das Projekt: Tanz in der Buhalde umgesetzt werden.



Dank Zustupf vom Ideentopf konnten am Sommerfest Henz zwei Bands engagiert werden und die Plauderfeuergruppe kann für die Plauderfeueranlässe den Picknicktisch nutzen.

SWOT-Analyse

Bei einer Mehrwertabgabe mögliche Soziokulturelle Massnahmen mitzudenken und in einer Botschaft zu verankern ist eine wertvolle Innovation und ein klarer Mehrwert für alle Beteiligten!

Stärken (Strengths)	Schwächen (Weakness)
• breites Fachwissen der Abteilung Gesellschaft • Zurückgreifen auf Lokal- und Fachwissen zu allen Altersgruppen • Einfaches Erreichen der Zielgruppe durch bereits bestehende Kontakte • Nutzung bereits bestehender Vernetzungsgremien • Projektleitung verfügte bereits durch ihre Arbeit bei der Jugendarbeit Suhr-Buchs-Gränichen über ein gutes Fundament an Lokalwissen	• Personelle Wechsel (Verwaltungsintern insbesondere in der Abteilung Gesellschaft). • Personelle Wechsel mit zuständigen Verwaltungen in den einzelnen Quartieren.
Chancen (Opportunities)	Risiken (Threats)
• Fokus auf einen Ortsteil • Zeitressourcen für Themen, welche im Alltag nicht oder nur oberflächlich bearbeitet werden können. (Beispiele: Quartier-Team, Spielwiese, vernachlässigte Spielplätze.) • Die bestehenden Strukturen in der Abteilung Gesellschaft ermöglichen eine Übergabe der aufgebauten Strukturen, Wissen und Kontakten • Auf erarbeitetes Wissen und Teilprojekte kann aufgebaut und adaptiert werden (Beispiel Clean up Day. • Die Freiwilligen haben weiterhin eine Ansprechperson (z.B. Quartierentwicklung) • Gute Nachbarschaftsstrukturen entlasten die Gemeinde.	• Kurze Projektzeit • Beziehungsarbeit braucht Zeit und lässt sich nicht einfach ersetzen. • Lange Abläufe bei baulichen Massnahmen (wie z.B. Zaun für die Spielwiese) • Es können nicht alle Quartiere in gleicher Masse zur gleichen Zeit aktiviert werden. • Bei privaten Parzellen ist man auf das Einverständnis / Mitwirkung der Eigentümer oder Verwaltungen angewiesen. (Beispiel Buhalde)

Finanzen:

Die Ausgaben der verschiedenen Quartiere sind sehr unterschiedlich. Auf den ersten Blick mag dies irritieren. Beim Schützenweg und im Helgenfeld verfügt die Gemeinde über eigene Parzellen. Daher konnten dort bauliche Aufwertungen realisiert werden. Beim Begegnungsplatz Henz lag der Fokus auf dem Partizipationsprozess und Aktivitäten zur Platzbelebung. In der Buhalde stand die Vernetzung und Aktivierung der Verwaltungen im Zentrum.

Budget gemäss Verpflichtungskredit: 180'000.-

	Ausgaben	Einnahmen
Lohnkosten	109'035.20	
Projektkosten		
Henz	5'147.10	1'248.50
Helgenfeld	10'697.60	
Schützenweg/ Suhrli/ Frohdörfli	14'850.00	
Buhalde	3'220.75	
Übergreifende Projekte z.B. Elebniskarte	12'888.30	
Ideentopf	1'320.70	
Infrastruktur und Diverses	4'545.55	344.50
Total:	161'705.20	1'593.00
Total Ausgaben	160'112.20	

Die Minderausgaben von CHF 19'887.80 bleiben im Topf der Mehrwertabgaben Henz.

Die Prüfung der Kreditabrechnung durch die Finanzkommission ist noch ausstehend.

Fazit

Soziokultur bei Mehrwertabgaben zu ermöglichen, bedeutet einen grossen Mehrwert für alle!

Das Projekt Soziokultur Suhr Süd hat gezeigt, wie wirkungsvoll gezielte, partizipative Quartierarbeit sein kann. In allen Quartieren entstanden neue Begegnungsorte, verlässliche Freiwilligengruppen und stabile nachbarschaftliche Netzwerke. Die Menschen aller Altersgruppen wurden aktiv einbezogen, lernten sich kennen und übernahmen zunehmend Verantwortung für ihre Umgebung. Dadurch entstanden Orte, an denen man gerne ist – und Strukturen, die auch nach Projektende weiterbestehen.

Warum das alles überhaupt?

Weil gute Nachbarschaft nicht von selbst entsteht.

Suhr Süd wächst, Quartiere verändern sich und Menschen ziehen neu zu. Ohne gezielte Unterstützung entwickeln sich Begegnungsräume, Verständnis füreinander und stabile Netzwerke oft nur langsam – oder gar nicht. Das Projekt hat genau dort angesetzt:

- Menschen zusammenbringen, die sich sonst nie begegnen würden.
- Identifikation und Verantwortung stärken, damit Quartiere langfristig selbsttragend werden.
- Lücken schliessen, wo die Verwaltung im Alltag zu wenig zeitliche Ressourcen hat (z. B. Vernetzungsarbeit, Aktivierung, Vermittlung, Begleitung von Eigentümerschaften).
- Konflikte reduzieren, z. B. bei Littering, Lärm oder fehlenden Spielmöglichkeiten.
- Kindern und Jugendlichen sichere, attraktive Räume ermöglichen, statt sie aus Not zwischen Häusern spielen zu lassen.
- Alle Bewohner:innen einbeziehen, auch jene, die schwer erreichbar sind oder sprachliche Barrieren haben.
- Soziale Qualität gleichwertig neben bauliche Qualität stellen, denn nur beides zusammen macht ein Quartier lebens- und zukunftsfähig.

Kurz gesagt:

Die Investition in Soziokultur schafft Zusammenhalt, entlastet die Verwaltung, erhöht die Lebensqualität – und ist nachhaltig günstiger als das Beheben sozialer Konflikte, die ohne solche Massnahmen entstehen.

Kurzes Fazit zum Schlussbericht Soziokultur Suhr Süd

Das Projekt Soziokultur Suhr Süd hat in den 2.5 Jahren seiner Laufzeit entscheidend dazu beigetragen, die Quartiere in Suhr Süd zu beleben, zu vernetzen und langfristige Strukturen aufzubauen. Durch partizipative Prozesse – insbesondere beim Begegnungsplatz Henz, im Helgenfeld und rund um den Schützenweg – konnte die Nachbarschaft aktiviert und nachhaltig gestärkt werden. Neue Treffpunkte und Begegnungsorte wurden geschaffen oder aufgewertet, was zu einer höheren Aufenthaltsqualität und zu mehr Austausch zwischen den Quartieren führte.

Ein zentrales Ergebnis ist der Aufbau stabiler Freiwilligengruppen wie dem Quartier-Team oder der Plauderfeuer-Gruppe, die auch nach Projektende weiterbestehen. Die Zusammenarbeit mit Fachstellen, Schulen, Vereinen und Verwaltungen ermöglichte zudem eine breite Vernetzung und solide Übergabestrukturen.

Trotz kurzer Projektzeit und Herausforderungen wie wechselnden Personalressourcen zeigt sich klar: Das Einbetten soziokultureller Massnahmen in die Planung – etwa via Mehrwertabgabe – schafft einen grossen Mehrwert für Bevölkerung und Verwaltung. Die geschaffenen Strukturen, das gestärkte Zusammengehörigkeitsgefühl und die erhöhte Identifikation der Bewohnenden mit ihrem Quartier wirken weit über die Projektdauer hinaus.